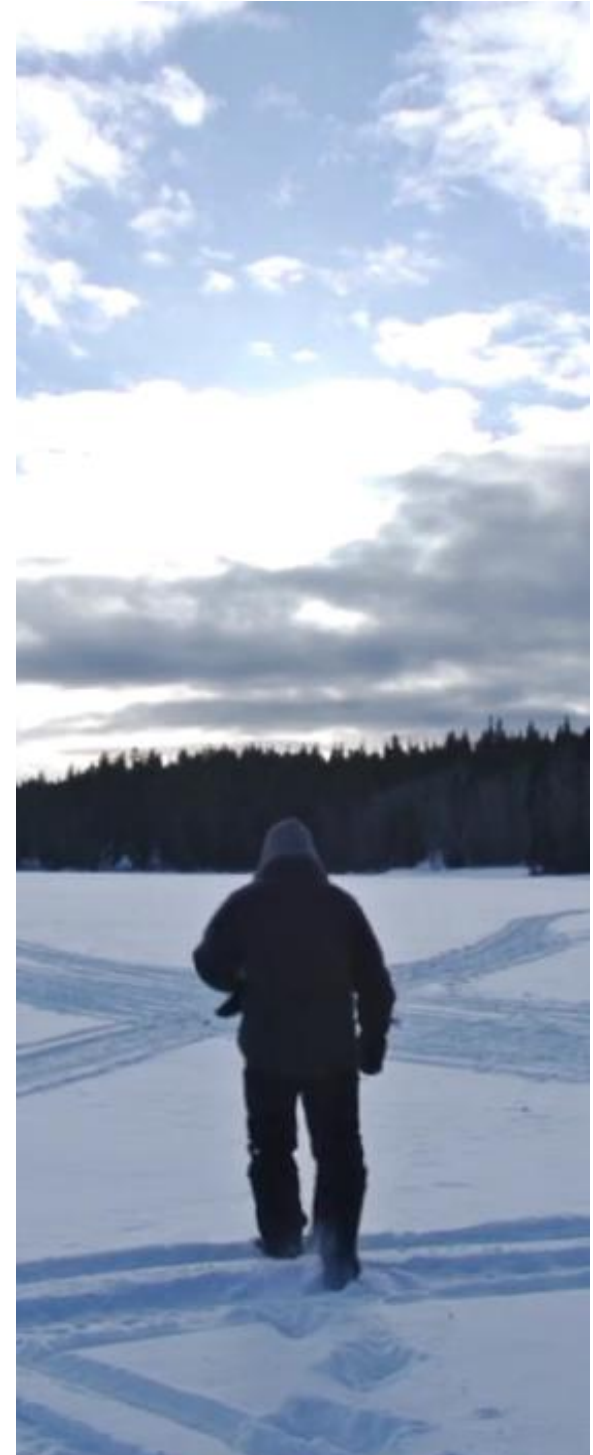


**EXTREME DIALOGUE.ORG**

---

---





Mit Unterstützung von



Public Safety  
Canada

Sécurité publique  
Canada



Kofinanziert vom Programm  
„Kriminalprävention und  
Kriminalitätsbekämpfung“  
der Europäischen Union

## Daniels Geschichte – Begleitmaterial

Tauchen Sie tiefer in Daniels Geschichte ein, mit diesem faszinierenden Mixed-Media-Begleitmaterial, das sich direkt mit dem Reiz gewalttätiger rassistischer Gruppen und ihren Vorurteilen auseinandersetzt.

### Über Extreme Dialogue:

Das Projekt „Extreme Dialogue“ (Extremer Dialog) will die Anziehungskraft des Extremismus auf junge Menschen mindern mit einer Reihe von Kurzfilmen und Schulungsmaterialien, die in Schulen oder Gemeinden verwendet werden können. Sie sollen durch aktive Diskussion und Förderung einer kritischen Denkweise Resilienz gegenüber Extremismus aufbauen.

Das Projekt hat eine internationale Expertengemeinschaft zusammengeführt, darunter das Institute for Strategic Dialogue, die gemeinnützige Bildungsorganisation Tim Parry Johnathan Ball Foundation for Peace und die Filmemacher Duckrabbit.

Das Projekt wurde mit Unterstützung von Public Safety Canada über das Kanishka-Projekt sowie von der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung spiegelt lediglich die Meinung des Verfassers wider. Die Europäische Kommission übernimmt keine Haftung für die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen.

### Kontakt:

[www.extremedialogue.org](http://www.extremedialogue.org)

[info@extremedialogue.org](mailto:info@extremedialogue.org)

© Institute for Strategic Dialogue, 2016: Dieses Material wird für die persönliche und nicht gewerbliche Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt, sofern die Quelle angegeben wird. Für die kommerzielle oder sonstige Nutzung muss zunächst die schriftliche Genehmigung des Institute for Strategic Dialogue eingeholt werden. In keinem Fall darf dieses Material verändert, verkauft oder gegen Geld verliehen werden.

# INHALT

---

- *EINFÜHRUNG* S. 4
- *FILM-VORBEREITUNG* S. 8
- *EIN PERFEKTER STURM* S. 11
- *WIR UND DIE ANDEREN: SCHWARZ-WEISS-DENKEN* S. 16
- *EXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND* S. 21
- *AUFBRUCH* S. 24
- *REFLEKTIONEN* S. 27
- *GRUPPEN VON ...* S. 30

# EINFÜHRUNG

---

## FÜR WEN IST DIESES RESSOURCENPAKET GEDACHT?

Diese Ressourcen sollen in erster Linie junge Menschen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren ansprechen. Das ist zwar die primäre Altersgruppe, doch können die Materialien auch für etwas ältere bzw. etwas jüngere Zielgruppen – je nach deren Reife und verfügbarer Unterstützung – verwendet werden. Die Materialien und darin enthaltenen Übungen können auch mit und von Personen genutzt werden, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten, um Fragen zum Themenkreis Extremismus und Radikalisierung näher zu untersuchen.

## WAS SIND DIE ZIELE?

Das Ressourcenpaket soll zu weiterem Nachdenken und Lernen anregen. Es dient als Begleitmaterial zu den Filmen über Menschen, die extremistische Taten verübt oder überlebt haben bzw. Veränderungen und Marginalisierung erleben.

Es umfasst eine Reihe von Übungen und Aktivitäten, die robuste Diskussionen zu einem potenziell schwierigen Themenbereich ermöglichen.

Wir wollen das Verständnis junger Menschen mithilfe der Ressourcen auf Bildungs-, psychologischer und sozialer Ebene weiterentwickeln. Unsere Methoden:

- Kenntnisse und Verstehen von gewalttätigem Extremismus und seinen Wurzeln unter jungen Menschen fördern
- Mythen und Missverständnisse im Zusammenhang mit Einzelnen und Gruppen infrage stellen
- Kontakte zu Einzelnen und ihren Geschichten fördern, um Empathie und Gemeinschaft aufzubauen
- Gründe für die Motive untersuchen, aus denen Menschen sich extremistischen Gruppen anschließen und Gewalttaten begehen
- Konsequenzen und Wirkungen des gewalttätigen Extremismus analysieren

- Aufbau von Kompetenzen, die eine kritische Denkweise ermöglichen
- Möglichkeiten erarbeiten, wie junge Menschen Veränderungen beeinflussen und aktiv mitgestalten können

Übungen und Aktivitäten sind bewusst partizipativ gestaltet, um die Mitwirkung zu steigern und das gruppenweite Lernen zu fördern. Wir verstehen uns als Lernbegleiter, unser Ansatz basiert auf Mitwirkung, Offenheit und gemeinschaftlichem Lernen. Aus diesem Grund vermeiden wir einzelne oder einschränkende Lösungen und Antworten. Stattdessen wollen wir durch die Beiträge und Antworten der Teilnehmenden Meinungsäußerungen und Engagement fördern. Dieser Ansatz hat sich besonders bei der Arbeit mit gemischten Gruppen und bei Themen als nützlich erwiesen, die gelegentlich schwer zu vermitteln sind.

Innerhalb dieser Ressourcen finden Sie:

- Fragen und exploratives Lernen – Förderung der emotionalen Fähigkeiten der Teilnehmenden und ihrer Reaktionen auf Inhalte, Austausch von unterschiedlichen Perspektiven und Standpunkten.
- Narrative Übungen – die Dinge richtigstellen.
- Problemlösung – Übungen für eine große oder mehrere kleine Gruppen. Diese Übungen sollen die Teilnehmenden zu neuen Denkweisen anregen und ermutigen, neue Möglichkeiten und Alternativen zu untersuchen.
- Moralische Argumentation – Szenarien und Situationen, die kritisches Denken fördern und zum Nachdenken über unsere eigenen Grundwerte und gemeinsamen Überzeugungen anregen.
- Wahlmöglichkeiten und Konsequenzen – die Auswirkungen von Handlungen und Entscheidungen, einschließlich der Folgen für Opfer.
- „Aktiv werden“ – was könnt ihr selbst tun? „Wir möchten, dass ihr ...“ Übungen zu den nächsten Schritten, die Einzelne und Gruppen unternehmen können, sowie zu praktischen Umsetzungsmaßnahmen.

## VERWENDUNG DIESER RESSOURCEN

Diese Ressourcen untersuchen zahlreiche Themen und Aspekte, die in den Filmen behandelt werden. Die Präzi-Folien und die begleitenden Seminarpläne sind chronologisch strukturiert. Sie umfassen eine Reihe zusätzlicher Filme, Grafiken und Audio-Zitate, die die Filme ergänzen.

Natürlich empfehlen wir, alle Seminare in Gruppen durchzuführen, um maximale Lernmöglichkeiten zu bieten. Wir wissen jedoch, dass dies nicht immer möglich oder erwünscht ist. Daher sind die einzelnen Abschnitte generell in sich geschlossen, sodass eine sichere Navigation möglich ist.

Die einzelnen Workshops sind recht lang und dauern im Durchschnitt 3,5 bis 4,5 Stunden. Die Inhalte könnten in Seminaren von 1 bis 1,5 Stunden Länge bereitgestellt werden, abhängig von der Zeit, die Ihnen zur Verfügung steht. Die Zeitangaben für die einzelnen Aktivitäten oder Übungen sind als Richtlinien gedacht. Die offenen Diskussionen können je nach verfügbarer Zeit verkürzt oder verlängert werden.

## SEMINARVORBEREITUNG

Zur Vorbereitung der Workshops sollten sich die Seminarleiter/-innen zunächst mit allen Inhalten vertraut machen. Dies umfasst die Durchsicht aller Kurzfilme und Übungen, die in diesen Materialien enthalten sind.

Für bestimmte Übungen müssen Listen oder Bögen im Voraus ausgedruckt werden. Für einige Übungen werden auf dem Bildschirm keine Anweisungen angezeigt. Das ist gewollt, um für Abwechslung und Flexibilität bei der Bereitstellung zu sorgen. Daher sollte sich die Seminarleitung im Voraus mit den Inhalten vertraut machen.

Für die wirkungsvolle Vermittlung empfiehlt sich die Bereitstellung von Flipchart-Blöcken und/oder großen Papierbögen, damit die Gruppen ihre Antworten gemeinsam festhalten und anschließend mit der gesamten Gruppe teilen können.

## DURCHFÜHRUNG DES SEMINARS

Häufig empfiehlt es sich, ein wenig Zeit aufzuwenden, um die Gruppe zu etablieren und die Lernerlebnisse zu erläutern, die die Teilnehmenden erwarten. Das kann einfach bedeuten, mit der Gruppe zu sprechen und zu erklären, was sie gleich sehen und erörtern wird. Oft ist es jedoch sinnvoll, eine Vereinbarung oder eine Reihe von Regeln und Erwartungen im Zusammenhang mit der Teilnahme festzulegen. Bei bestehenden Gruppen ist dies u. U. nicht notwendig, da es bereits etablierte und gut funktionierende Lernmuster geben könnte. Bei anderen Gruppen kann die Maßnahme jedoch hilfreich sein, um das Selbstvertrauen zu fördern und Partizipation bei Diskussionen zu einem Thema zu ermutigen, das manche problematisch finden könnten. Dabei können Äußerungen wie „Anderen wirklich zuhören – selbst wenn es schwerfällt“ auftauchen, aber auch übliche Bitten wie „Handys stummschalten, um nicht abzulenken“ usw.

Wir haben Vorschläge für Einzelarbeit, Arbeit in Zweiergruppen oder kleinen Gruppen gemacht. Bei der Durchführung des Seminars möchten Sie dies möglicherweise ein wenig ändern und größere bzw. kleinere Gruppen bilden. Verlassen Sie sich auf Ihr eigenes Urteil und gehen Sie so vor, wie Sie es für die Gruppe für angemessen halten. Dabei muss natürlich stets die Sicherheit der Teilnehmenden gewahrt bleiben.

Das Ressourcenpaket umfasst Hinweise, die die wichtigsten Lerninhalte erläutern und den Lehrpersonen Stichpunkte geben. Sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen der Seminarleitung ein gewisses Maß an Freiheit und Flexibilität geben. Gleichwohl erfordern diese Materialien klare Sicherheitsabwägungen. Das sind keine Themenbereiche, mit denen die Teilnehmenden unbedingt vertraut sind; sie können durchaus emotionale Reaktionen auslösen. Es ist wichtig, dass die Seminarleitung das bei der Strukturierung und Durchführung der Workshops beachtet. Aufgrund des Charakters der Inhalte ist es außerdem wichtig, dass die Seminarleitung während der Workshops durchgehend verfügbar ist. Das könnte bedeuten, dass die Lehrperson kleine Gruppen aufsucht oder in bzw. nach den Seminaren zu Einzelgesprächen bereitsteht.

## FEEDBACK

Wenn die Ressourcen Ihnen geholfen haben oder wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben, wenden Sie sich bitte an [info@extremedialogue.org](mailto:info@extremedialogue.org).

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p><b>Einführung in das Seminar</b></p> <p><b>Dauer: 5 Minuten, Prezi-Rahmen: 1–3</b></p> <p>Kurzer Überblick über die Filminhalte (basierend auf der obigen Einführung) und den Aufbau des Seminars in Form verschiedener Workshops, über die Möglichkeit, über die Inhalte des Films zu reden usw.</p>		
<p><b>Einleitendes Audio-Zitat</b></p> <p><b>Dauer: 30 Sekunden, Prezi-Rahmen: 4</b></p> <p><i>„Ich ging, um meine Kindern zu sehen, ich war neun Stunden unterwegs, um meine Kinder zu sehen, und dann gingen wir, wir entschieden uns, Campen zu geben, mein Sohn kam mit mir und besuchte auch meine anderen Kinder, meine andere Tochter war bereits eine Woche lang hier, vor zweieinhalb Wochen, also wollte sie nicht wieder zum Campen kommen.“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weckt Neugier in der Gruppe.</li> <li>▪ Fördert Engagement und stellt ein weiteres mediales Format vor.</li> </ul>	<p>Regen Sie die Gruppe zur Teilnahme und zum Zuhören an. Teilen Sie mit, dass erkundende Fragen folgen werden.</p>



<p><b>Fragen an die Gruppe</b></p> <p><b>Dauer: 5 Minuten, Prezi-Rahmen: 5–7</b></p> <p>Klicken Sie auf die Prezi-Präsentation, Folie mit den Fragen erscheint:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wer ist diese Person eurer Meinung nach?</i></li> <li>▪ <i>Was macht diese Person eurer Meinung nach?</i></li> <li>▪ <i>Wie ist diese Person als Mensch?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorstellung von Hauptperson und Film.</li> <li>▪ Lässt die Gruppe Annahmen über die Hauptperson machen und einen ersten Eindruck gewinnen.</li> <li>▪ Weckt die Neugierde über die Person.</li> <li>▪ Weckt Interesse innerhalb der Gruppe.</li> </ul>	<p>Dieser Abschnitt sollte in der Gesamtgruppe stattfinden, die Teilnehmenden sollten ermutigt werden, sich per Handzeichen zu melden, bevor sie sich äußern.</p> <p>Hier sind schnelle Reaktionen gesucht, um die ersten Eindrücke zu ermitteln, keine tiefgründigen Antworten.</p>
<p><b>„Sicherheitsfolie“</b></p> <p><b>Dauer: 30 Sekunden, Prezi-Rahmen: 8</b></p> <p><i>„Der Kurzfilm, den wir gleich ansehen werden, ist ziemlich hart ...“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwartungen setzen – den nächsten Teil des Seminars erläutern.</li> <li>▪ Gelegenheit, ein Sicherheitsgefühl in der Gruppe und im Raum zu vermitteln – die Teilnehmenden können sich vorbereiten.</li> </ul>	<p>Seminarleitung sollte die Eignung des Films im Vorfeld durch mehrfaches Ansehen ermittelt haben. Mögliche Fragen beantworten.</p>
<p><b>Hauptfilm</b></p> <p><b>Dauer: 8 Minuten, Prezi-Rahmen: 9–10</b></p> <p>Einleitendes Zitat zum Hauptfilm</p>		<p>Zitat kommt direkt vor Beginn des Films.</p>

<p>„Wenn wir uns verändern, verändern sich andere Leute nicht unbedingt mit“</p>		
<p><b>Film-Nachbereitung</b></p> <p><b>Dauer: 10–15 Minuten (15 Minuten bei Übung in kleinen Gruppen – 10 Minuten Diskussion und 5 Minuten Austausch der Erkenntnisse in größerer Gruppe), Prezi-Rahmen: 11</b></p> <p>Fragen an die Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Was sind eure Gefühle über oder gegenüber Daniel?</i></li> <li>▪ <i>Was waren eure Gedanken bei dem Film?</i></li> <li>▪ <i>Worüber möchtet ihr mehr erfahren?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offenheit und Mitwirkung in der Gruppe kultivieren.</li> <li>▪ Engagement beurteilen.</li> <li>▪ Reaktionen und Antworten auf den Film beurteilen.</li> </ul>	<p>Diese Fragen könnten im Rahmen der gesamten Gruppe oder in kleineren Gruppen behandelt werden, wobei die Ergebnisse anschließend in der Gesamtgruppe ausgetauscht werden. Es sollte keine lange Diskussion sein, da andere Übungen und Aktivitäten tiefer in den Film und seine Inhalte eintauchen.</p> <p>Zu den geäußerten Gefühlen könnten zählen: wütend, bestürzt, verwirrt, traurig, angeregt, aufgeregt, deprimiert, ängstlich, hilflos, besorgt, beunruhigt, frustriert.</p> <p>Die Gruppe dürfte vielerlei Gedanken haben. Um die Teilnehmenden bei der Artikulation zu unterstützen, sprechen Sie die folgenden Themen/Stichpunkte an: Gewalt, Extremismus, gefährdete Person usw.</p> <p>Die Gruppe möchte möglicherweise mehr über verschiedene Aspekte erfahren, von der Frage, wie Daniel involviert wurde, bis hin zu der Art von Waffen, die er benutzte. Vor allem geht es darum, diese Neugier zu ermutigen, da es noch viel mehr zu untersuchen gibt. Dieser Abschnitt bietet auch die Möglichkeit zu ermitteln, wo die Hauptinteressen liegen und welche Bereiche später vielleicht näher behandelt werden sollten.</p>

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p>„Ein perfekter Sturm“</p> <p><b>Dauer: 30 Sekunden, Prezi-Rahmen: 13</b></p> <p>Einführung in den nächsten Abschnitt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung der Gruppe auf die nächsten Themen und Fragen.</li> </ul>	<p>In diesem Abschnitt sollen die folgenden Punkte untersucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die möglichen Motivationen eines Menschen für sein Engagement in einer Bewegung.</li> <li>▪ Interne und externe PUSH- UND PULL-Faktoren, d. h. Faktoren, die Menschen von ihrer Bezugsgruppe fortschieben und sie zu einer anderen hinziehen können.</li> <li>▪ Wie Schwarz-Weiß-Denken entstehen kann und sich auf Urteilsvermögen und Verhalten auswirkt.</li> </ul>
<p>Zitat</p> <p><b>Dauer: 30 Sekunden, Prezi-Rahmen: 14</b></p> <p><i>„Als ich zum ersten Mal Skinheads traf, rassistische Skinheads, war ich 18, wieder mal auf der Straße, obdachlos. Ich rauchte mit einem anderen Typen einen Joint, wir gingen die Straße entlang. Zwei andere Typen kamen uns entgegen. Das waren Skinheads, und sie kannten den Kumpel, mit dem ich redete. Wir standen rum und kiffen zusammen.“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine weitere Möglichkeit, von Daniel selbst zu „hören“.</li> </ul>	<p>Sie können an verschiedenen Stellen unterbrechen und die Gruppe bitten, über das Gelesene nachzudenken. Das sind direkte Zitate von Daniel. Dieses Zitat verdeutlicht den Reiz und die Anziehungskraft der „Gruppe“ und des Zugehörigkeitsgefühls.</p>

<p>„Gruppen von ...“</p> <p><b>Dauer: 20–25 Minuten (einschließlich Nachbesprechung), Prezi-Rahmen: 15–22</b></p> <p>Das erscheint als Titel auf der Prezi-Folie. Die Seminarleitung verwendet Notizen, um die nächsten Schritte zu erklären.</p> <p><b>(Überblick über die Übung am Ende des Ressourcenpakets)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regt zu Teilnahme und Meinungsäußerung an.</li> <li>▪ Möglichkeit, Gemeinsamkeiten mit „dem Anderen“ zu finden, wenn wir es am wenigsten erwarten.</li> <li>▪ Zugehörigkeit zu mehr als einer Gruppe (mehrere Identitäten).</li> <li>▪ Gefühle der Isolation.</li> <li>▪ In der Gruppe und außerhalb der Gruppe.</li> <li>▪ Verhaltensweisen zwischen verschiedenen Gruppen aus Reaktionen und Antworten. Von Wettbewerb bis Erfüllung.</li> <li>▪ Möglichkeiten, einige der Aspekte selbst zu erleben, die wir in diesem Seminar untersuchen werden.</li> </ul>	<p>Diese Übung sollte in der gesamten Gruppe stattfinden.</p> <p>Im Überblick über die Übung am Ende des Ressourcenpakets finden Sie Anweisungen für die Leitung der Gruppe.</p> <p>Nach Abschluss der Übung bitten Sie die Teilnehmenden, zu ihren Plätzen zurückzukehren. Klicken Sie danach wieder auf die Prezi-Präsentation, um eine Liste von Fragen aufzurufen.</p> <p>Hinweise zum Management der Nachbesprechung sind auch im Überblick über das Seminar unten enthalten. Die Seminarleitung sollte sich im Voraus mit dem Ablauf vertraut machen.</p> <p>Ein wichtiger Lerninhalt dieser Übung ist die Tatsache, dass die Welt in viele verschiedene Gruppen aufgeteilt ist. Es gibt viele verschiedene Faktoren, die uns abstoßen oder zu diesen Gruppen hinziehen.</p>
<p>„Wie ich Neonazi wurde“</p> <p><b>Dauer: 5 Minuten, Prezi-Rahmen: 23–24</b></p> <p>Die Gruppe sieht sich den Film an.</p>		

<p>Unterbrechen Sie den Film nach dem Zitat „<i>Es gab mir eine Richtung und es gab mir ein Ziel...</i>“ (Bei 4:36 Minuten stoppen)</p>		
<p><b>„Push- und Pull-Faktoren“</b></p> <p><b>Dauer: 10–15 Minuten, Prezi-Rahmen: 25–27</b></p> <p>Gruppenübung: Von Seminarleitung geleitet</p> <p>Übungsanleitung:</p> <p><i>Erstellt eine Liste der „Push- und Pull-Faktoren“ (bzw. internen und externen Faktoren), die zu Daniels Gewaltbereitschaft betragen.</i></p> <p><b>Intern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Was dachte Daniel eurer Meinung nach – und warum?</i></li> <li>▪ <i>Was fühlte er eurer Meinung nach?</i></li> <li>▪ <i>Was waren die Gründe für diese Gefühle?</i></li> <li>▪ <i>Wie sah er die Welt?</i></li> </ul> <p><b>Extern</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizieren und Auswerten der Push- und Pull-Faktoren, die Menschen zur Teilnahme bewegen.</li> <li>▪ Erkennen, dass oft zahlreiche Faktoren eine Rolle dabei spielen, warum Einzelne sich zu gewalttätigen Extremismus hingezogen fühlen.</li> </ul>	<p>Das ist eine Gruppenübung, bei der verschiedene Faktoren identifiziert und erklärt werden sollen.</p> <p>Teilen Sie die Gruppen nach eigenem Ermessen ein – idealerweise zwei Gruppen, je nach Teilnehmerzahl.</p> <p>Die Fragen auf der Prezi-Folie (unter „Push und Pull“) sollen als Leitfaden für die Antworten dienen – sie müssen nicht alle behandelt werden. Ziel ist es, eine Diskussion in Gang zu bringen und Listen zu erarbeiten, die die beiden Gruppen anschließend besprechen und vergleichen.</p> <p>Die Übung kann auch mit der gesamten Gruppe durchgeführt werden, indem Sie die Teilnehmenden einfach bitten, die Fragen auf dem Bildschirm zu beantworten.</p> <p><b>Zu den internen Faktoren könnten zählen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefühl der Isolation</li> <li>▪ Wut auf und Frustration über „andere“ Gruppen</li> <li>▪ Persönliches Trauma – Kindheit</li> <li>▪ Bedürfnis nach Zugehörigkeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Welche Faktoren ermöglichten Daniels Handlungsweise?</i></li> <li>▪ <i>Was und wer beeinflusste sein Denken und Verhalten? (Und wie?)</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identitätsgefühl</li> <li>▪ Höherer Status</li> <li>▪ Gefühl der eigenen Bedeutung</li> <li>▪ Gefühl von moralischer/politischer Ungerechtigkeit</li> </ul> <p><b>Zu den externen Faktoren könnten zählen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zugang zu Opfern</li> <li>▪ Informationen im Internet</li> <li>▪ Musik – ideologische Unterstützung</li> <li>▪ Zugang zu Waffen</li> <li>▪ Zugang zu einem Arbeitsplatz aufgrund der Gruppe</li> <li>▪ Verhalten von „anderen“, das seine Wut rechtfertigt, z. B. Freund, der vergewaltigte, Stiefvater</li> <li>▪ Negative Einflüsse</li> <li>▪ Charismatische Personen</li> <li>▪ Angebote über Mitgliedschaft in Gruppen oder Gangs</li> </ul>
<p>„Push- und Pull-Faktoren“ – Feedback</p>		<p>Das ist einfach die Plenardiskussion, die den Gruppen den</p>

<p><b>Dauer: 10 Minuten, Prezi-Rahmen: 25–27</b></p> <p>Feedback – die Gruppen teilen ihre Ergebnisse mit anderen Gruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größeres Verständnis.</li> <li>▪ Breitere Perspektive zu Gründen und Ursachen.</li> <li>▪ Die Teilnehmenden bringen ihre eigenen Gedanken zum Ausdruck und tauschen sich innerhalb der Gruppe aus.</li> </ul>	<p>gegenseitigen Gedankenaustausch ermöglicht. Je nach Qualität der Diskussion kann die Sitzung verlängert oder verkürzt werden.</p>
--	--	--

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p>„Wir und die anderen“</p> <p><b>Dauer: 10 Minuten zur Vorbereitung der „Argumentation“ und 2 bis 3 Minuten pro Gruppe zum Teilen der Ergebnisse, Prezi-Rahmen: 29</b></p> <p>Aufgaben der Seminarleitung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Seminarleitung hat quadratische Zettel in zwei verschiedenen Farben vorbereitet. Die gleiche Zahl von Zetteln von jeder Farbe, sodass die Teilnehmenden je einen Zettel erhalten.</li> <li>2. Die Zettel werden auf einen Tisch oder in einen Hut gelegt. Die Teilnehmenden werden gebeten, jeweils einen Zettel zu nehmen und sich mit den anderen Personen in einer Reihe aufzustellen, deren Zettel die gleiche Farbe hat.</li> <li>3. In diesen Reihen werden die Teilnehmenden aufgefordert, entweder ein Kreuz oder einen Kreis auf ihr Papier zu zeichnen (z. B. Person 1 zeichnet ein Kreuz, Person 2 einen Kreis usw.).</li> <li>4. Dann werden die Papierstücke gefaltet und wieder auf den Tisch oder in den Hut gelegt.</li> <li>5. Alle Teilnehmenden im Raum werden gebeten, einen Zettel zu nehmen und sich in einer Reihe mit den Personen aufzustellen, die das gleiche Symbol (Kreuz oder Kreis) haben. Nicht die</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verstehen, dass es leicht passieren kann, eine andere Gruppe zu dämonisieren, wenn man dazu motiviert wird.</li> <li>▪ Diskriminierung (oder möglicherweise sogar „Wohlfühlen“) erleben und die Gefühle zum Ausdruck bringen, die damit einhergehen.</li> </ul>	<p>Es ist möglich, dass Sie von den Gruppenmitgliedern um weitere Anweisungen gebeten werden, aber halten Sie sich ans „Skript“ – Sie haben sie aufgeteilt und möchten, dass sie Listen erstellen ... Es liegt an den Gruppen, Ihre Anweisungen zu interpretieren.</p> <p>Die Aufforderung, die andere Gruppe „anzusehen“, gibt den Gruppen Zeit zum Nachdenken und zur Vorbereitung.</p> <p>Wenn jemand sich weigert, das zu tun, ist das kein Scheitern, sondern eine alternative Bestätigung des Prozesses. Sie können das nutzen, um eine Diskussion über kritisches Denken anzuregen. Die Fragen: Warum nicht? Und was ist passiert? Es gibt hier keine richtigen oder falschen Antworten. Wir wollen einfach die Motivation für bestimmte Verhaltensweisen ermitteln. Das kann später für die weitere Diskussion nützlich sein.</p> <p>In dieser Übung und wenn die Gruppen anschließend zusammentreffen, ist es möglich, dass die Teilnehmenden tatsächlich ihre jeweilige „Rolle spielen“, selbst wenn sich das oberflächlich oder unrealistisch anfühlt. In anderen Fällen kann es im Wesen der Aktivität liegen, die ein derartiges Verhalten provoziert. Beides sind Reaktionen auf eine neue Gruppendynamik.</p>



<p>Farbe des Papiers bestimmt die Gruppe, sondern das Symbol auf dem Zettel.</p> <p>Bitten Sie die Gruppen, sich aufzustellen und die jeweils andere Gruppe 30 Sekunden lang anzusehen.</p> <p>Anschließend ziehen sich die beiden Gruppen in einen anderen Teil des Raums zurück.</p> <p>Geben Sie jeder Gruppe ein Flipchart oder einen großen Bogen Papier. Bitten Sie sie, zwei Spalten zu zeichnen und zwei Listen zu erstellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unsere guten Seiten</li> <li>2. Schlechte Seiten der anderen</li> </ol>		<p>Es ist nützlich, einiges davon zuzulassen und diese Fälle als Beispiele dafür zu zitieren, wie einfach es ist, eine Rolle oder Verhaltensweisen zu übernehmen, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ diese von einer Gruppe bestärkt oder unterstützt werden,</li> <li>▪ man angewiesen wird, eine Argumentation „gegen“ eine Gruppe zu erstellen,</li> <li>▪ man von einer „ranghöheren“ oder „maßgeblichen“ Person dazu aufgefordert wird usw.</li> </ul> <p>Es ist wichtig, der Frage, wo uns dies im echten Leben begegnet, Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen.</p>
<p><b>Erkundung</b></p> <p><b>Dauer: 5–10 Minuten, Prezi-Rahmen: 30–31</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Was ist euch in dieser Übung leichtgefallen?</i></li> <li>▪ <i>Was ist euch in dieser Übung schwergefallen?</i></li> <li>▪ <i>Waren sich die Mitglieder der Gruppe einig? Wie habt ihr einen Konsens gefunden?</i></li> <li>▪ <i>Hat irjendjemand auf halber Strecke seine Meinung geändert? Was haben die anderen getan, als das geschah?</i></li> <li>▪ <i>Passieren Dinge, die wir in der Übung gesehen haben, auch im wirklichen Leben?</i></li> </ul>		<p>Als Seminarleiter/-in haben Sie die verschiedenen Verhaltensweisen in den Gruppen beobachtet. Es empfiehlt sich, diese Verhaltensweisen bei der Übung zu notieren, um sie bei der Nachbesprechung mit der Gruppe zu teilen.</p> <p>Der Schwerpunkt der Diskussion liegt auf dem Prozess, der gerade stattgefunden hat. Sie können dies sehr kurz halten oder die Diskussionsdauer ausdehnen, je nachdem, wie engagiert die Gruppen sind und ob Sie meinen, dass das Thema näher untersucht werden sollte.</p> <p>Die Übung kann auch zum Experiment der Lehrerin Jane Elliot in den USA oder zum Film „Die Welle“ in Beziehung gesetzt werden, in dem mit Schülern einer High School ähnliche</p>

		Experimente durchgeführt wurden.
<p><b>Schwarz-Weiß-Denken – Definition</b></p> <p><b>Dauer: 30 Sekunden, Prezi-Rahmen: 31–33</b></p>		<p>Es handelt sich um eine einfache, kurze Beschreibung, die die Zielgruppe informieren soll. Es könnte nützlich sein, hier eine kurze Pause einzulegen und die Gruppe zu fragen, wie viel sie – falls überhaupt – über die Terminologie weiß.</p>
<p><b>Film 1 – Fortsetzung</b></p> <p><b>Dauer: 15–20 Minuten, Prezi-Rahmen: 34–36</b></p> <p>Zeigen Sie der Gruppe den Rest des ersten Films (Bei 4:37 Minuten starten).</p> <p>Nach dem Film auf Prezi klicken:</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wem gab Daniel die Schuld an den Problemen der Gesellschaft? Wofür wurde diesen Leuten die Schuld gegeben?</i></li> <li>▪ <i>Welche Kennzeichen und Charakteristika wurden jüdischen Menschen zugeschrieben?</i></li> <li>▪ <i>Wie veränderten sich Daniels Beziehungen und Verbindungen, die seine Einstellungen und Überzeugungen festigten?</i></li> <li>▪ <i>Welche Eigenschaften Daniels machten es leichter, ihn in Richtung Schwarz-Weiß-Denken zu manipulieren?</i></li> <li>▪ <i>Welche Ereignisse und Handlungen stärkten Daniels</i></li> </ul>	<p>Lerninhalte für die Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie die jüdische Gemeinde zum Sündenbock gemacht wird.</li> <li>▪ Wie Gruppen abgestempelt und für die Probleme „verantwortlich“ gemacht werden, vor denen die Allgemeinheit steht.</li> <li>▪ Wie es zur Entfremdung gegenüber Andersdenkenden kommen kann.</li> <li>▪ Interaktionen mit Menschen, die die Mentalität nähren und Ideen nicht in Frage stellen.</li> <li>▪ Die Taktiken, die Anwerber einsetzen, um Menschen in Organisationen zu ziehen.</li> <li>▪ Maßnahmen, die die eigene Identität bestätigen und Menschen in der</li> </ul>	<p>Dieser Abschnitt beginnt mit der Rückkehr zu Film 1.</p> <p>Die angestrebten Erkenntnisse aus diesem Abschnitt sind in der Spalte „Lernergebnisse“ aufgeführt. Ermutigen Sie die Gruppe, gut zuzuhören, da im Anschluss Fragen gestellt werden.</p> <p>Nach dem Film bitten Sie die ganze Gruppe, die Fragen zu bearbeiten, um unmittelbare, schnelle Antworten zu ermöglichen.</p>

<p><i>Ansichten?</i></p>	<p>Gruppe halten – halten davon ab, dass eigene Unrecht zu sehen (z. B. bei der Anwerbung).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befolgung einer Doktrin und Ideologie in der Überzeugung, dass Ziele so erreicht werden können. Z. B. „<i>Wir sind ausgeschwärmt ... für einen Krieg.</i>“</li> <li>▪ Wie Gruppen abgestempelt und für die Probleme „verantwortlich“ gemacht werden, vor denen die Allgemeinheit steht.</li> <li>▪ Untersuchen, wo das im eigenen Alltag auftritt – erkennen, dass es nicht aufgehört hat, sondern sich weiterentwickelt.</li> </ul>	
<p>„Das passiert in Deutschland noch heute“</p> <p><b>Dauer: 5–10 Minuten, Prezi-Rahmen: 37–38</b></p> <p><b>Fragen an die Gruppe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Welche Gruppen gelten in Deutschland als die größten „Feinde“?</i></li> <li>▪ <i>Führt das jemals zu Problemen? Besteht die Möglichkeit, dass es in Zukunft zu Problemen führt?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Extremismus“ tritt in vielerlei Gestalt und an vielen Orten auf.</li> <li>▪ Die Folgen erwägen, die entstehen, wenn Probleme nicht kontrolliert, gelöst oder behoben werden.</li> <li>▪ Schwarz-Weiß-Denken und seine Folgen untersuchen, analysieren und verstehen.</li> </ul>	<p>Das sollte idealerweise in der gesamten Gruppe oder in kleineren Gruppen stattfinden, je nachdem, ob zur Reflektion angeregt werden soll und wie viel Zeit zur Verfügung steht.</p> <p>Dieser Abschnitt erfolgt in Form einer Nach- und Abschlussbesprechung zum Abschnitt „Schwarz-Weiß-Denken“. Er dient außerdem als Einleitung und Aufwärmübung für den nächsten Abschnitt.</p> <p>Es könnte sinnvoll sein, den Begriff „Sündenbockmechanismus“ näher zu untersuchen und zu erörtern, wie dieser Prozess in der Praxis funktioniert: d. h.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Kann Schwarz-Weiß-Denken jemals sinnvoll sein? Was sind die Probleme mit dem Schwarz-Weiß-Denken?</i></li> </ul>		<p>Schaffung eines Feindbilds, Aufbau einer Argumentation, Reduktion von Gruppen und Individuen auf einzelne Charakteristika und Verhaltensweisen. Das unterstützt die Erzählsituation.</p>
<p><b>Audio-Zitat</b></p> <p><b>Dauer: 2 Minuten, Prezi-Rahmen: 39</b></p> <p><i>„Ich ging immer auf extremistische muslimische Internetseiten, um rechtsextreme Literatur zu bekommen, weil der antisemitische Teil ein ideologischer Link zwischen vielen extremistischen Gruppen ist, die es auf eine bestimmte Gruppe abgesehen haben und diese zum Sündenbock machen, um gewalttätige Taten zu rechtfertigen.“</i></p>		<p>Dies ist ein weiteres Zitat von Daniel und eine Chance, seine Gedanken direkt zu hören. Die Wiedergabe kann unterbrochen werden, um darüber nachzudenken und die Gruppenmitglieder zu fragen, was sie aus dem Gesagten mitnehmen.</p>

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p>„Extreme Gruppen“</p> <p><b>Dauer: 1 Minute, Prezi-Rahmen: 41–42</b></p> <p><i>„Meine Neigung dazu, Gewalt zu verüben, und meine Bereitschaft, gewalttätig zu handeln, wurden sehr nützlich für die Leute, für die ich gearbeitet habe. Zu dem Zeitpunkt was es mir, um ehrlich zu sein, egal, ob du weiß oder schwarz, männlich oder weiblich, alt oder jung oder was auch immer warst, es war egal, wenn du eine bestimmte Linie überschritten hattest, das war's. Also diese Verhaltensweise wurde von den Leuten, für die ich gearbeitet habe und mit denen ich rumhing, ausgenutzt.“</i></p>		<p>Ein weiteres Audio-Zitat von Daniel. Dieses Zitat betont den Einsatz von Gewalt und seine Anfälligkeit für die Ausnutzung durch und/oder die Mitgliedschaft in einer Gruppe, die für Gewalt eintritt. Es unterstreicht auch, wie „nützlich“ Daniel für die Gruppe war.</p>
<p><b>Gewalttätige extremistische Gruppen</b></p> <p><b>Dauer: 10 Minuten, Prezi-Rahmen: 43</b></p> <p>Anweisungen für die Gruppe auf dem Bildschirm.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Führt möglichst viele Organisationen auf, die Gewalt, Drohungen, Einschüchterung und ähnliche illegale Methoden gegen andere Gruppen und Personen einsetzen, um ihre Ziele</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewusstsein für extreme Gruppen in Deutschland steigern.</li> <li>▪ Erkennen, dass einige der Verhaltensweisen/Aktivitäten, die zu gewalttätigem Extremismus führen, in verschiedenen Gruppen auftreten.</li> </ul>	<p>Teilen Sie die Teilnehmenden in mindestens zwei Gruppen ein, um die Mitwirkung zu steigern.</p> <p>Bitten Sie sie, eine Liste mit allen Gruppen zu erstellen, die gewalttätig und/oder extrem handeln.</p> <p>Idealerweise sollten die Gruppen 5 bis 10 Minuten Zeit zum Brainstorming haben, damit genug Zeit für die Diskussion bleibt.</p>

<p><i>zu erreichen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erkennen, dass Gruppen sich oft gegenseitig „aufstacheln“.</li> <li>▪ Erkennen, dass gewalttätiger Extremismus nicht synonym mit einer Nationalität, Glaubensrichtung oder Hautfarbe ist. Es gibt nicht nur Schwarz und Weiß.</li> </ul>	
<p><b>Gruppendiskussion</b></p> <p><b>Dauer: 5–10 Minuten, Prezi-Rahmen: Keine</b></p> <p><b>Diese Fragen sind nicht in der Prezi-Präsentation enthalten.</b></p> <p>War es leicht, sich darauf zu einigen, welche Gruppen extrem sind?</p> <p>Welche Probleme gab es bei der Ermittlung der Gruppen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Von anderen hören.</li> <li>▪ Unterschiedliche Perspektiven und Kenntnisse.</li> </ul>	<p>Moderieren Sie den Austausch von Ergebnissen zwischen den Gruppen.</p> <p>Wenn die Zeit es zulässt und es angemessen ist, bearbeiten Sie einige der erkundenden Fragen.</p>
<p><b>„Tatsachen ins Auge sehen“</b></p> <p><b>Dauer: 3-5 Minuten, Prezi-Rahmen: 44–55</b></p> <p>Überblick über Gruppen aus ganz Deutschland, Europa und dem Rest der Welt, aus der Vergangenheit und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gibt Teilnehmenden einen Einblick die Bandbreite der Gruppen und verdeutlicht Auftreten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Räumen.</li> </ul>	<p>Diese Folie bietet Informationen – Statistiken und Fakten, die Sie mit der Gruppe teilen können. Es könnte hilfreich sein, auf bestimmte Statistiken/Fakten hinzuweisen bzw. diese vorzulesen.</p>

<p>Gegenwart.</p> <p>Quelle: <a href="#">Bundesministerium des Innern</a></p>		
<p><b>Fragen an die Gruppe</b></p> <p><b>Dauer: 5 Minuten, Prezi-Rahmen: 56–57</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Was ist euch an den verschiedenen Gruppen besonders aufgefallen?</i></li> <li>▪ <i>Was war die größte Überraschung?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachdenken über die Inhalte.</li> <li>▪ Gelegenheit für weitere Fragen.</li> <li>▪ Gelegenheit für Teilnehmende zu weiteren Untersuchungen anhand von Quellen, die über dieses Seminar hinausgehen.</li> </ul>	<p>Das kann sehr schnell oder langsamer erfolgen, je nach verfügbarer Zeit und nach Reaktion der Gruppe.</p>
<p><b>Zitat</b></p> <p><b>Dauer: 1 Minute, Prezi-Rahmen: 58</b></p> <p><i>„Drei Gemeinsamkeiten zwischen den Rechtsextremen und den extremen muslimischen Organisationen sind die Juden als der vermeintliche Feind, dass es ein Bedürfnis und eine Notwendigkeit gibt, im Krieg oder Kampf zu sein oder auf die Situation mit Gewalt zu reagieren, und eine Bereitschaft dieses Verhalten in die Tat umzusetzen. Die dritte Gemeinsamkeit ist, Dinge zu tun, die andere nicht tun würden, und ein Soldat im Krieg zu sein und gewalttätige Taten zu verüben.“</i></p>		<p>Ein weiteres Audio-Zitat von Daniel zu den Gemeinsamkeiten von Organisationen, die eigentlich als entgegengesetzte Pole gesehen werden müssten.</p>

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p><b>Film 2</b></p> <p><b>Dauer: 8 Minuten, Prezi-Rahmen: 60–61</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was und wer ihn in der Bewegung hielt.</li> <li>▪ Wie sein Leben beeinflusst wurde.</li> <li>▪ Die Faktoren und Personen, die sein Ausscheiden aus der Organisation beeinflussten.</li> </ul>	
<p><b>Fragen an die Gruppe</b></p> <p><b>Dauer: 10–15 Minuten, Prezi-Rahmen: 62–63</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Was hielt Daniel in der Gruppe?</i></li> <li>▪ <i>Was gewann Daniel durch die Bewegung?</i></li> <li>▪ <i>Was verlor er?</i></li> <li>▪ <i>Was waren die Auswirkungen auf seine Beziehungen?</i></li> <li>▪ <i>Welche Faktoren halfen ihm, sich zu lösen?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die sozialen und emotionalen Auswirkungen auf Daniel verstehen.</li> <li>▪ Die Rolle charismatischer Persönlichkeiten und „Führer“ bei der negativen Beeinflussung erkennen.</li> <li>▪ Die Bedeutung der Rolle seiner Großmutter (Kookum) erkennen, die ihm bedingungslose Liebe schenkte.</li> </ul>	<p>In diesem Abschnitt sollte der Schwerpunkt auf den sozialen und emotionalen Auswirkungen auf Daniel liegen.</p> <p>Die Gruppe sollte angeregt werden, über die verschiedenen Aktivitäten nachzudenken, die im Verlauf des Seminars stattgefunden haben.</p> <p>Was hielt ihn in der Gruppe, was gewann er dadurch? Mögliche Antworten:</p> <p>Identität, Zugehörigkeit, Beziehungen, Aktivitäten, Belohnung, Rolle, Status, Spaß, Engagement, gehört zu werden, Sicherheit. Andere charismatische Führungspersönlichkeiten und Vorbilder.</p>



		Leute mit Erfahrung.
<p><b>Audio-Zitat</b></p> <p><b>Dauer: 1 Minute, Prezi-Rahmen: 64</b></p> <p><i>„Ich fühlte mich mächtig, ich fühlte mich, als ob ich bedeutsam bin, ich hatte das Gefühl, jemand zu sein, dass Leute wussten, wer ich war, dass Leute mich niemals vergessen würden, und dass es das war, was ich wollte. Alles, was ich jemals wollte, war gehört zu werden.“</i></p>		Ein weiteres Audio-Zitat von Daniel, das den vorausgegangenen Abschnitt ergänzt. Bietet eine Gelegenheit für Bekräftigung und weiteres Nachdenken.
<p><b>„Wertkontinuum“</b></p> <p><b>Dauer: 30-40 Minuten, Prezi-Rahmen: 65–72</b></p> <p>Bitten Sie die Gruppe, sich in die Raummitte zu stellen. Es empfiehlt sich, ggf. Schilder aufzustellen, mit „Stimme zu“ auf der einen Seite des Raums und „Stimme nicht zu“ auf der anderen.</p> <p>Stellen Sie das „Wertkontinuum“ vor.</p> <p>Diese Übung sollte in der gesamten Gruppe stattfinden und soll Gespräche, das Beziehen von Positionen und kritische Diskussionen fördern. Die Aussagen können aus unterschiedlichen Gründen ansprechend wirken. Die Gruppenmitglieder stellen sich an eine bestimmte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwägung der eigenen Werte und Überzeugungen.</li> <li>▪ Erwägung der eigenen Motivationen und Konzepte.</li> <li>▪ Kritische Analyse von Informationen und Argumenten.</li> <li>▪ Entwickeln der Fähigkeit, eine Position durch Präsentation und Dialog zum Ausdruck zu bringen.</li> </ul>	<p>Die Gruppe sollte aufgefordert werden, stehen zu bleiben, um Apathie zu verhindern und Einbeziehung zu fördern.</p> <p>Die Verwendung eines „Sprechsymbols“ (oder sogar eines Mikrofons!) kann nützlich sein, um Fokus und Engagement zu fördern.</p> <p>Die Teilnehmenden sollten sich entlang einer Linie aufstellen, je nachdem, wie sehr sie einer Aussage zustimmen bzw. nicht zustimmen. Wählen Sie mindestens 2 bis 3 Personen pro Aussage aus und fragen Sie sie nach den Gründen für ihre Position. Es empfiehlt sich, Personen an den Extremen des Spektrums zu befragen, um Dialog und Austausch zu fördern. Es kann auch sinnvoll sein, mehrere Personen in „derselben“ Zone zu befragen, um unterschiedliche Gründe für den</p>

<p>Position entlang der Linie. Wenn Sie anderen zuhören, möchten sie aber möglicherweise die Position ändern. Das sollte ihnen jederzeit gestattet sein.</p> <p>Klicken Sie auf die Prezi-Präsentation, um die Aussagen nacheinander aufzurufen.</p> <p>Sobald sich die Teilnehmenden aufgestellt haben, bitten sie 2 bis 3 Personen (oder mehr), der Gruppe ihre Position zu erklären.</p> <p><b>Wertkontinuum – Aussagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Für bestimmte Anliegen ist Gewalt notwendig</i></li> <li>▪ <i>Daniel kannte seine Ziele genau</i></li> <li>▪ <i>Daniel hatte keine andere Wahl, als zu tun, was er tat</i></li> <li>▪ <i>Daniel erreichte seine Ziele</i></li> <li>▪ <i>Manche Gruppen verdienen weniger als andere</i></li> <li>▪ <i>Ich könnte nie Gewalt einsetzen, um ein Problem zu lösen</i></li> <li>▪ <i>Daniel wird sich nie von seinen Taten erholen</i></li> </ul>		<p>jeweiligen Standort zu ermitteln.</p> <p>Dies sollte so partizipativ wie möglich gestaltet werden, um eine Vielfalt von Antworten zu generieren.</p> <p>Bei der Übung geht es nicht notwendigerweise darin, andere zum Wechsel auf eine neue Position zu bewegen, sondern darum, den Ansichten und Standpunkten anderer zuzuhören.</p>
--	--	---

AKTIVITÄT	LERNERGEBNISSE	LEHRINHALTE
<p><b>Reflektionen I</b></p> <p><b>Dauer: 20 Minuten (10 Minuten in kleinen Gruppen, 10 Minuten Gedankenaustausch), Prezi-Rahmen: 74–76</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>„Wenn jemand mir gegenüber verletzend wird, will ich die Angelegenheit auf eine Weise beilegen, die nicht verletzend ist.“</i></li> </ul> <p>Mit „verletzend“ meint Daniel streitsüchtiges, aggressives oder gewalttätiges Verhalten, er meint Fälle, in denen er sich absichtlich respektlos behandelt fühlt.</p> <p><b>„Agieren statt reagieren“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>„Wir müssen jedem kritisch gegenüberstehen, der uns ermutigt, gegen andere verletzend zu handeln.“</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Daniels Einstellung zur Gewalt erwägen.</li> <li>▪ Erwägen, wie Daniel sich weiterentwickelt hat.</li> <li>▪ Gelegenheit zum Nachdenken über die Erkenntnisse, die in diesem Workshop gewonnen wurden.</li> <li>▪ Erwägen, was Daniels Botschaften/Reflektionen bedeuten.</li> </ul>	<p>Zitat zur Einführung in Daniels aktuelle Situation. Das Hintergrundbild für diese Fragen zeigt Daniel in einem hellen Umfeld, er blickt nach oben. Diese Umgebung wird auch in der Szene gezeigt, in der Daniel im Film über seine Weiterentwicklung spricht. Dieser Abschnitt endet mit einem ähnlichen Bild von Daniel.</p>

## Reflektionen II

**Dauer: 20 Minuten (10 Minuten in kleinen Gruppen, 10 Minuten Gedankenaustausch), Prezi-Rahmen: 77–78**

- *Was habt ihr über Daniels jetziges Leben erfahren?*
- *Was hat Daniel eurer Meinung nach geholfen, seine destruktive Identität hinter sich zu lassen?*
- *Was ist nützlich an dieser Geschichte und diesem Prozess?*
- *Haltet ihr es für wichtig, dass Leute in Deutschland Daniels Geschichte hören? Warum?*

- Daniels Einstellung zur Gewalt erwägen.
- Erwägen, wie Daniel sich weiterentwickelt hat.
- Daniels Geschichte, diesen Workshop und die Ressourcen mit anderen vergleichen – wie kann das Material an anderen Orten wirken?

In diesem Abschnitt wird auf einen sicheren und konstruktiven Abschluss des Seminars hingearbeitet.

Idealerweise wird die Gruppe in kleinere Diskussionsgruppen aufgeteilt, um Mitwirkung und Gedankenaustausch in einem intimeren Umfeld zu fördern.

Sobald die kleineren Gruppen ihre Diskussion abgeschlossen haben, können die Hauptpunkte in einem größeren Forum vorgestellt werden.

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit zu diskutieren, wie sich Daniels Leben weiterentwickelt hat, nach einer von Missbrauch und Gewalt bestimmten Phase. Es ist wichtig, dass die Gruppe darüber nachdenken kann.

Dieser Abschnitt bietet den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, darüber zu reflektieren, wie sie ihre Erkenntnisse mitnehmen und außerhalb des Workshops anwenden können.

## Reflektionen III

**Dauer: 20 Minuten (10 Minuten in kleinen Gruppen, 10 Minuten Gedankenaustausch), Prezi-Rahmen: 79–80**

- *Was bedeutet diese Geschichte für euch?*
- *Wer trägt in der Geschichte die Verantwortung?*
- *Was ist unsere Verantwortung?*
- *Wenn ihr Daniel kennen würdet, was könntet ihr tun?*

Idealerweise wird die Gruppe in kleinere Diskussionsgruppen aufgeteilt, um Mitwirkung und Gedankenaustausch in einem intimeren Umfeld zu fördern. Sobald die kleineren Gruppen ihre Diskussion abgeschlossen haben, können die Hauptpunkte in einem größeren Forum vorgestellt werden.

Dieser Abschnitt bietet den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, darüber zu reflektieren, wie sie ihre Erkenntnisse mitnehmen und außerhalb des Workshops anwenden können.

# GRUPPEN VON ...

---

## ZIELE:

- Zu vermitteln, dass wir einer großen Zahl von Gruppen gleichzeitig angehören können und viele Gemeinsamkeiten mit Menschen haben, von denen wir das nicht erwarten.
- Die Verhaltensweisen zu untersuchen, die wir in und zwischen Gruppen mit unterschiedlicher Identität erleben.
- Zu überlegen, wie Verhaltensweisen reflexiv und reflektierend sein können und Reaktionen auslösen.

## ANFORDERUNGEN:

Ein Raum, der genügend Platz für freies Herumgehen bietet.

## AKTIVITÄT:

Die Seminarleitung bittet die gesamte Gruppe, im Raum umherzugehen, ohne mit anderen zu sprechen oder sie zu berühren.

Dann wird erklärt, dass die Teilnehmenden sich bewegen sollen und anschließend, basierend auf gemeinsamen Eigenschaften, in kleinere Gruppen aufgeteilt werden.

Eine gute Einführung hierfür ist es, die Teilnehmenden aufzufordern, sich zu Zweier-, Dreier-, Vierergruppen und so weiter zusammenzuschließen.

Als Start zur Aktivität sagt die Seminarleitung: „*Gruppen von ...*“

- ... *Leuten mit der gleichen Haarfarbe*
- ... *Leuten mit der gleichen Zahl von Geschwistern*
- ... *Leuten mit der gleichen Schuhgröße*
- ... *Leuten, die im gleichen Monat Geburtstag haben*
- ... *Leuten mit dem gleichen Sternzeichen*
- ... *Leuten, die Fans derselben Fußballmannschaft sind*

Während sich die Gruppe an die Übung gewöhnt, sind auch potenziell problematischere Aufforderungen möglich:

- *Leute mit der gleichen Hautfarbe*

- *Leute mit dem gleichen ethnischen Hintergrund*
- *Leute mit den gleichen politischen Ansichten*

## FRAGEN:

- *Was habt ihr an den anderen beobachtet, als ihr von Gruppe zu Gruppe gewechselt seid? Wie haben sie reagiert? (In Prezi wird eine Liste möglicher Verhaltensweisen gezeigt)*
- *Welche davon haben wir häufiger erlebt? (Nachdenken über die Liste auf dem Bildschirm)*
- *Warum passieren diese Dinge in solchen Situationen?*

## DANN:

- *Wie hat es sich angefühlt, als ihr eure Gruppe gefunden hattet?*
- *Wie hat es sich angefühlt, als ihr allein wart?*

Wenn die Diskussion fortgesetzt werden soll, kann die Seminarleitung nach Parallelen im wirklichen Leben fragen.

- *Wie viel von dem, was wir hier erlebt haben, sehen wir im wirklichen Leben? Sehen wir diese Verhaltensweisen jemals in anderen Gruppen? Wie wirken sie sich aus?*

Nach Abschluss der Diskussion beenden Sie das Seminar und danken Sie den Teilnehmenden fürs Mitmachen.

## LERNINHALTE:

Höchstwahrscheinlich haben die Teilnehmenden herausgefunden, dass sie Gemeinsamkeiten mit anderen hatten, selbst wenn sie dies nicht vorhersehen oder sich vorstellen konnten. Das ist ein wichtiger Punkt. Oft konzentrieren wir uns auf die gegenseitigen Unterschiede, nicht auf die Gemeinsamkeiten.

Ein wichtiger Lerninhalt dieser Übung ist die Tatsache, dass die Welt in viele verschiedene Gruppen aufgeteilt ist. Es gibt viele verschiedene Faktoren, die uns abstoßen oder in diese Gruppen hineinziehen.